

Es geht um eine Million

Die Ackerbauern des Kirow-Sowchos beschlossen, im zehnten Planungsjahr die Heimat mit einer weiteren Million Pud Getreide zu erfreuen. Die Ernte ist gut, und die Ackerbauern geben sich große Mühe, sie termingerecht, bis auf letzte Korn einzubringen.

„Vortrefflicher Weizen“ rief der Chefarbeiter Felix Stöbel aus. Er schritt zum Feldrand, brach einige Ähren ab und zerrieb sie in der Hand. „Körner, wie sie sein müssen, voll und gewichtig. Die Mährescherfrüher ernten hier 17-18 Dezitonnen von jedem Hektar, aber wir haben auch noch bessere Felder.“

Am besten ist der Weizen in den Brigaden von Narsultan Korkow, Georg Hoffmann, Jakob Sacks geraten — hier bringt man bis 20 Dezitonnen von Hektar ein.

Die Ackerbauern unseres Sowchos haben sich schon im Sommer in diesem Jahr eine Million Pud Getreide in die Staatsspeicher zu schütten und damit den Fünfteljahrsplan in der Getreidelieferung zu erfüllen.

„Felix Nikolajewitsch, die Verpflichtung war 10 Dezitonnen Getreide von Hektar, ihr aber ernten sie fast doppelt so viel.“

„So ist es. Wir richteten uns nach dem Frühjahr, da ungünstige Witterung herrschte. Das Korn kam später in den Boden, aber die Qualität der Feldarbeiten war hoch. Dann kamen die Regen im Juni, und im Ergebnis können wir heute körnerschwere Schwaden dreschen.“

Die Verkehrsstraßen des Kirow-Sowchos sind maximal ausgelastet. Ununterbrochen rollen die LKW's von den Mähreschern zu den Tennen. Die Kombitraktormethode der Getreidelieferung ergibt eine bedeutende Zeitsparung. 45 Kippanhänger werden von Kirow-Schleppern und Traktoren MTS 50 gezogen.

Ein leichter Wind ließ die Ahrenmerer Wellen schlagen. Der Chefarbeiter Felix Stöbel schaute aufmerksam nach dem Horizont. „Wenn nur der Wind keine so bösen Gedanken hertrieb“, sagte er besorgt. „Die Ernte ist in diesem Jahr kompliziert, es regnet oft, und der Wetterdienst verspricht auch kein günstiges Wetter für die nächste Zukunft.“

Zwei Mährescher zogen vorüber. „Haben Sie die erkannt?“ wollte Stöbel wissen. „Der erste wird unserem Arbeitsleiter, dem Leninordenträger Johann Schiller gelenkt. Er befindet sich schon gut einen Monat im Ernteeinsatz. Bei der Grassamenerteile, er so gar einen Rekord auf.“

Er drescht in zwei Tagen 25 Dezitonnen Steinkleesamen. Ein doppeltes Soli leisten die Arbeitsveteranen, unsere alljährlichen Erntehelden Iwan

Kowaljow, Wassili Gridin, Wladimir Poschladew.“

Der sonnige Tag förderte den Ernterhythmus. Die schnellen „Niwas“ fuhren dauernd an den Feldrand, um die vollen Bunker in die hier stehenden Anhängwagen zu entladen. Mit besonderem Eifer arbeitete ein fröhlicher Bursche.

„Zwölf Bunker bis Mittag“, meldete er dem Chefarbeiter, „Vergelt nicht. Nächste Woche wird der rote Wimpel mir gehören!“

„Gratuliere. Sieh nur zu, daß es keine Verluste gibt!“, rief Stöbel dem jungen Mechanisator Wildt nach.

Einer Kolonne von SIL-Wagen folgend, begaben wir uns zu der Sowchostenne. Der Weg bis zur Asphaltstraße war in Ordnung, darauf war kein verschüttetes Korn zu sehen.

Der bejahrte Tennenleiter Johann Roth stand an der Waage und prüfte persönlich die Wagenkasten.

„Kein Körchen darf hier durchrutschen“, meinte er, „und da muß eben ständig nachgeprüft werden. Was die Tenne angeht, so ist sie die Abnahme und Ausladung des Getreides der neuen Ernte gut eingerichtet. Für die ununterbrochene Abnahme des Korns funktionieren zwei Waggons. Die ganze Reinigungstechnik wird Tag und Nacht voll ausgelastet. Jeden Tag reinigen wir 200-300 Tennen Getreide.“

3.000 Quadratmeter Flächen wurden neu asphaltiert. Der Kraftverkehrsbetrieb Thälmann hat uns zur Beförderung von Getreide in die Abnahmestellen zehn Wagen mit Anhängern zugeweiht. Hier auf der Tenne erweisen uns auch die Rentner große Hilfe, darunter die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges Nikifor Futussow und Dmitri Korobkin.“

Die Ernte läuft fort. Jeder, der im Kirow-Sowchos an der Ernte teilnimmt, ist bestrebt, sie in kurzen Fristen und ohne Verluste einzubringen.

Woldemar BORGER, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda

GEBIET KOKTSCHEWAW. Auf den Feldern des Neulandsowchos „Raschidny“ sind 33 Ernte-Transport-Arbeitsgruppen im Einsatz. Die Ackerbauern wollen in diesem Jahr nicht weniger als 10.000 Tonnen Getreide an den Staat verkaufen.

Den Ton im sozialistischen Wettbewerb gibt der erfahrene Mechanisator Alan Krawkow an. Mit seinem Mährescher SK 5 macht er täglich das Getreide von 50 Hektar ab. Das sind drei Schichtsolis.

Im Bild: Kombiführer A. Krawkow aus dem Sowchos „Raschidny“.

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Dienstag, 11. September 1979 • Nr. 175 (3 554) • Preis 2 Kopeken

Gebot des Tages: schnelles Ernten bei guter Qualität!

Mit der Technik manövrieren

ZELINOGRAD. Mehr als 100 Mährescher des Rayons Balkaschino arbeiten auf den Feldern des Nachbarrayons Atbasar. „Auf vielen Getreideschlägen von Balkaschino reift der Weizen gewöhnlich 7-10 Tage später heran als bei uns“, sagt K. Taukenow, Sekretär des Rayonpartei-Komitees Atbasar. „Traditionsgemäß helfen uns die Nachbarn. Zusammen mit den Aggregaten sind die Gruppen für technische Betreuung gekommen. Für Mechanisatoren sind alle Bedingungen für hochproduktive Arbeit geschaffen: kostenfreies Mittagessen wird ihnen in Behältern unmittelbar ins Feld gebracht.“



Woldemar BORGER, Korrespondent der „Freundschaft“

Über die Verbesserung der Arbeit zum Schutz der Rechtsordnung und über die Verstärkung des Kampfes gegen Rechtsverletzungen

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU erörterte die Frage über die Verbesserung der Arbeit zum Schutz der Rechtsordnung und über die Verstärkung des Kampfes gegen Rechtsverletzungen. In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß wird festgelegt, daß in unserem Land in der Arbeit der ihnen untergeordneten Organe zu beseitigen, die Verantwortung der Kader für die ihnen übertragenen Aufgaben zu heben, die Disziplin zu festigen und die berufliche Ausbildung der Mitarbeiter zu verbessern, eine strikte Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit in ihrer Tätigkeit zu gewährleisten.

Die Parteikomitees sind berufen, die Kontrolle der Arbeit der Rechtsschutzorgane zu verstärken, Maßnahmen zu ihrer Verstärkung mit geschulten Kadern zu treffen, die Rolle der Parteiorganisationen bei der Erziehung der Mitarbeiter im Geiste einer grenzenlosen Treue zu Säcker der Kommunistischen Partei einer tadellosen Erfüllung ihrer Dienstpflichten, im Geiste einer kritischen Bewertung der Ergebnisse ihrer Arbeit und hoher politischer Wachsamkeit zu heben.

Die Parteikomitees und die Parteiorganisationen wurden aufgefordert, Fragen des Schutzes der Rechtsordnung und des Kampfes gegen Rechtsverletzungen systematisch zu erörtern, zusammen mit den Rechtsschutzorganen konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung dieser Arbeit und zur Hebung ihrer Wirksamkeit vorzunehmen und zu realisieren. Es gilt, dabei die gestiegene Unldsamkeit der Sowjetmenschen gegenüber der Verletzung der Rechtsordnung, die Tätigkeit der Organe der Staatsgewalt, der Inneren, der Justiz und der Gerichte zu vervollständigen, die berufen sind, die sowjetische Rechtsordnung, die Interessen der Gesellschaft und die Rechte der Sowjetbürger zu schützen. Die Rechtsschutzorgane müssen kompromißlos und entschieden gegen Kriminalität ankämpfen und ihre Beziehungen zu den Arbeitskollektiven und der Öffentlichkeit entwickeln und festigen. L. I. Breschnew verwies darauf, daß die Partei von diesen Organen noch

mehr Initiative, Prinzipientreue und Unversöhnlichkeit im Kampf gegen jegliche Verletzungen der sowjetischen Rechtsordnung erwartet. Die Staatsanwaltschaft der UdSSR und das Ministerium für Inneres der UdSSR wurden aufgefordert, die vorhandenen Mängel in der Arbeit der ihnen untergeordneten Organe zu beseitigen, die Verantwortung der Kader für die ihnen übertragenen Aufgaben zu heben, die Disziplin zu festigen und die berufliche Ausbildung der Mitarbeiter zu verbessern, eine strikte Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit in ihrer Tätigkeit zu gewährleisten.

Die Parteikomitees sind berufen, die Kontrolle der Arbeit der Rechtsschutzorgane zu verstärken, Maßnahmen zu ihrer Verstärkung mit geschulten Kadern zu treffen, die Rolle der Parteiorganisationen bei der Erziehung der Mitarbeiter im Geiste einer grenzenlosen Treue zu Säcker der Kommunistischen Partei einer tadellosen Erfüllung ihrer Dienstpflichten, im Geiste einer kritischen Bewertung der Ergebnisse ihrer Arbeit und hoher politischer Wachsamkeit zu heben. Die Parteikomitees und die Parteiorganisationen wurden aufgefordert, Fragen des Schutzes der Rechtsordnung und des Kampfes gegen Rechtsverletzungen systematisch zu erörtern, zusammen mit den Rechtsschutzorganen konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung dieser Arbeit und zur Hebung ihrer Wirksamkeit vorzunehmen und zu realisieren. Es gilt, dabei die gestiegene Unldsamkeit der Sowjetmenschen gegenüber der Verletzung der Rechtsordnung, die Tätigkeit der Organe der Staatsgewalt, der Inneren, der Justiz und der Gerichte zu vervollständigen, die berufen sind, die sowjetische Rechtsordnung, die Interessen der Gesellschaft und die Rechte der Sowjetbürger zu schützen. Die Rechtsschutzorgane müssen kompromißlos und entschieden gegen Kriminalität ankämpfen und ihre Beziehungen zu den Arbeitskollektiven und der Öffentlichkeit entwickeln und festigen. L. I. Breschnew verwies darauf, daß die Partei von diesen Organen noch

Erntehelden 79

KOKTSCHEWAW. Die Arbeitsgruppe des Helden der Sozialistischen Arbeit W. Schege da aus dem Sowchos „Oktjabrski“ hatte bei der Mähd 1,5-2 Flutolts täglich geleistet. Nach einem raschen Umbau der Kombines ging die Arbeitsgruppe jetzt zur Schwadnenaufnahme über. Sie drischt mit drei „Niwas“ täglich bis 1.660 Hektar sowjet Getreide liefert auch die Arbeitsgruppe von W. Siwasch an die Tenne. Sie wetteifern und helfen einander. Ihre Kombines arbeiten in zwei Schichten und verlassen das Feld erst um drei Uhr nachts. Sie haben auch beim Entladen des gedroschenen Getreides dank der Kombitraktormethode keinen Standstill im Sowchos. „Tscherwonny“ erzielt die Arbeitsgruppe von B. Sultanzow hohe Produktionsleistungen bei der Schwadnenaufnahme. Hier wurden mit drei „Niwas“ nahezu 17.000 dt Getreide gedroschen.

PETROPOLWOSK. Im Sowchos „Tschistawoski“ und im Kolchos „Krasnaja Krenost“ erntet man über 20 dt Getreide je Hektar. In der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung des Lenin-Rayons an der Kombiführer Serikbal Tarmuhambetow das Getreide in einer Schicht auf 20 ha geernteten und über 400 t aus dem Bunker verladen. Insgesamt hat er bereits über 5.000 dt an die Tenne geliefert. Im Lenin-Kolchos Rayon Sowetsk, hat der Komplex von B. Sultanzow sein Bestes bei der Ernte der Schwaden auf nahezu 100.000 Pud Getreide gedroschen.

PAWLODAR. Dulat Bektemirrow aus dem Kolchos „Majak“, Rayon Uspenka, ist nur etwa über 30. Die Hälfte dieser Zeit hat er auf dem Getreidefeld verbracht. Der Mechanisator ist für seine Arbeit mit dem Leninorden und zwei Medaillen und mit dem Abzeichen des ZK des Komsomol „Goldene Ähre“ ausgezeichnet worden.

Die neuen Tennen leistet er Stoßarbeit. Dulat Bektemirrow drischt täglich das Getreide auf mehr als 50 ha, was 2,5 Planolts ausmacht. An Bektemirrows Kombines sind die Schwaden mit dem Abzeichen des ZK des Komsomol „Goldene Ähre“ ausgezeichnet worden.

Die neuen Tennen leistet er Stoßarbeit. Dulat Bektemirrow drischt täglich das Getreide auf mehr als 50 ha, was 2,5 Planolts ausmacht. An Bektemirrows Kombines sind die Schwaden mit dem Abzeichen des ZK des Komsomol „Goldene Ähre“ ausgezeichnet worden.

Garantie des Erfolgs

Im Gebiet Turgai ist das Getreide bereits auf 1.683.200 Hektar in Schwaden gelegt und auf 932.300 Hektar gedroschen. Der Durchschnittsertrag macht 10,5 Dezitonnen je Hektar aus. Das Erntepotenzial steigt mit jedem Tag.

Auf den Feldern der Brigade Nr. 3 des Sowchos „Kijminski“ ist das Getreide herangereift und muß jetzt rasch und ohne Verluste eingebracht werden.

Im laufenden Herbst haben wir Weizen auf 3.047 Hektar und Gerste auf 700 Hektar zu bergen“, sagte Nikolai Schulz, Brigadier. Verhertener Landwirt der Kasachischen SSR. Alle Vorbereitungsmaßnahmen wurden rechtzeitig getroffen, so daß wir die Erntearbeiten organisiert beginnen konnten. Und das ist für ihren ganzen Ablauf und das Ergebnis sehr wichtig.“

Obwohl die Schulz-Leute später als die anderen Brigaden des Sowchos mit ihren Mähreschern ins Feld rückten (das Getreide war noch nicht druschreif) sind sie nicht zurückgeblieben. Heutzutage liegt die Gerste und der Weizen fast auf 3.000 ha in Schwaden. Bei diesem Tempo wird es höchstens zwei Tage dauern, bis das gesamte Getreide abgemäht und gleichfalls in sechs Kombines im Druschesatz der Hektarertrag macht vorläufig etwa 15 Dezitonnen im Durchschnitt aus. Das entspricht den übernommenen Verpflichtungen und ist um 3 Dezitonnen mehr als geplant war.

„Das Wetter ist uns in diesem Herbst günstig“, sagte der Brigadier. „Zusammen mit den Agronomen, entscheiden wir, welche Felder in erster Linie abzuräumen sind. Dementsprechend wird auch die Technik eingesetzt. Durch solches Manövrieren gelingt es uns, die Getreideernte verlustlos durchzuführen.“

In der Brigade ist der Mann-zu-Mann-Wettbewerb gut organisiert. Jeder Kombiführer kennt seine Leistungen und die seiner Wettbewerbsrivalen. Auf dem Feldstützpunkt gibt es eine Tafel, auf die jeden Morgen die Wettbewerbsergebnisse eingetragen werden. Daneben, an einem Mast flattert eine Fahne zu Ehren des besten Kombiführers. Seit Beginn der Erntearbeiten wurde sie mehrfach zu Ehren Oskar Werweins gehißt. Auf bis 50 Hektar leitet der bewährte Mechanisator mit seinem „Niwa“ täglich das Getreide in Schwaden. Das ist die doppelte Tagesnorm. Ihm auf den Fersen sind seine Wettbewerbsrivalen Michail Kirejew und Boris Moskwitschow. Auch die angehenden Kombiführer Alexander Kirejew und Philipp Werweins eifern ihren älteren Arbeitskollegen nach und erzielen gute Resultate.

Das Kollektiv der Brigade hat sich vorgenommen, die Erntearbeiten bis zum 20. September abzuschließen. Die heutigen Leistungen garantieren den Erfolg.

Woldemar FINK, Korrespondent der „Freundschaft“

Armenische SSR Hauptstrecke zieht in die Berge

Der Betonstrang der über 1 km langen Brücke hat die Ufer des flussigen Rasdan auf der Strecke der im Bau begriffenen Eisenbahn-Massl-Nurumen verbunden. Somit ist eine wichtige Etappe des Baus der Hauptstrecke abgeschlossen worden.

Diese 49-km-Strecke bereitet den Bauleuten Schwierigkeiten. Sie überquert tiefe Canyons, Pässe und steile Gebirgsflüsse. Doch die reichen Erfahrungen und die hochleistungstarke Technik sichern den raschen Bau der neuen Verkehrsader Armeniens. Neben den Bohrarbeitern und Baggerführern gehen auch die Fahrer leistungsstarker Kraftwagen ans Werk, die das Gestein an die Baustelle zur Aufschüttung des Fahrdammes auf schmalen Gebirgswegen mit enormer Steilung bringen.

Ebstnische SSR Grasmahd auf Inseln

Die Fischer aus dem Kolchos „Färnu Kalur“ haben mit der zweiten Grasmahd auf den unbewohnten Inseln der Pärnum-Bucht begonnen.

Die Zucht von Rindern und Baconschweinen ist zu einem neuen Zweig dieser Wirtschaft geworden. Daher wird hier auch die Futterbasis erweitert. Auf den Inselchen Sängeld, Manjal und anderen arbeitet jetzt eine Sonderbrigade, die Heu be-

schaft und es auf das Festland transportiert.

Dank der Nutzung der Inselchen als natürliche Heuschläge kann nicht nur genügend hochwertiges Heu beschafft werden, sondern sie begünstigt ein intensives Weiden und die Grasur solcher Wiesen. Im nächsten Jahr will man einen Teil davon als eine Mastbasis für Jungtiere nutzen.

Tierzuchfarmen sind in allen großen Fischfangkolchosen Estlands geschaffen worden. Ihnen stehen etwa 50.000 ha an der Küste gelegener Wiesen und Inseln zur Verfügung. Durch das Futter in diesen Biotopten kann die Fleischproduktion wesentlich vergrößert werden.

Ukrainische SSR Abbauorte ohne Menschen

Dank den neuen Anlagen, die man jetzt in den Kohlegruben von Jonass meistert, können die Kohlen im Abbau ohne Arbeiter gewonnen werden. Ein solches Aggregat wird von zwei Personen bedient, die sich weit vom Abbauort — in der Strecke — befinden. Sie brauchen den Abbauort nicht auszubauen, man braucht auch keine Fördermittel — der Brennstoff wird mit Fördererzeugnissen gewonnen, mit denen die Anlage versorgt ist.

Nach Berechnungen der Konstrukteure wird die Einführung dieser Neuentwicklung dazu beitragen, im Donbass jährlich 5-6 Mill. t Kohle aus sehr dünnen flachliegenden Lagerstätten zu gewinnen. Aber Hunderte Bergarbeiter in den Abbauorten freizusetzen.

Pulsschlag unserer Heimat

Türkmenische SSR Aus Peru und anderen Ländern

Das Museum unter freiem Himmel im Murgab-Tal auf dem Versuchsfeld des Türkmenischen Forschungsinstituts für Seidenbau und Zucht des feinfaserigen Baumwollsamens hat neue Exponate erhalten. Zum erstmaligen wurden hier 90 verschiedene Arten feinfaserigen Baumwollens angebaut, die man aus Peru und anderen lateinamerikanischen Ländern bezogen hatte. Gegenwärtig sind in dieser einzigartigen Kollektion mehr als 600 Sorten dieser wertvollen technischen Kultur erhalten.

Nach ihren klimatischen und Bodenverhältnissen gleicht die Murgab-Oase dem Nil-Tal in Ägypten. Nicht von ungefähr wurde das einzige Institut für Selektion feinfaseriger Baumwolle der Sowjetunion gerade hier untergebracht. Die türkmenischen Wissenschaftler haben hier 12 feinfaserige Sorten dieser Kultur gezüchtet und an die landwirtschaftliche Produktion geliefert.

Die Mechanisatoren bringen auf jedes Feld 15-16 Aggregate mit der Absicht, es in einem Tag abzuräumen. Bis die Arbeit nicht beendigt ist, wird die Technik nicht „ausgespart“. Solange die Mechanisatoren schlafen, machen sich die Arbeitsgruppen der Einrichter ans Werk. Bis zum Morgengrauen muß sie wieder einsatzbereit sein.

Theodor KASTER, Gebiet Kustanai

Über die Verbesserung der Arbeit zum Schutz der Rechtsordnung und über die Verstärkung des Kampfes gegen Rechtsverletzungen

(Schluß, Anfang S. 1)

dividuelle Arbeit mit den Halb- wüchsig ist zu verbessern. Die Lehrtätigkeiten und Patenschaft ist weitgehend zu entfallen. Die Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Sportorganisationen, die Kulturvereinigungen, die Organe des Bildungswesens und der Berufstechnischen Ausbildung, die schöpferischen Verbände und die Organe des Rechtsschutzes haben zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Erziehung und zur Vorbeugung gegen Rechtsverletzungen unter den Minderjährigen zu erarbeiten;

Der Kampf gegen Angriffe gegen sozialistisches Eigentum zu verstärken. Allerorts ist strenge Ordnung in der Rechnungsführung und in der Aufbewahrung materieller Werte zu schaffen. Mühselig, Verschwendungssucht, überhöhte Berichterstattungen über Planerfüllung und Augenauswischerei entschieden auszumerzen. Es gilt, besondere Aufmerksamkeit auf die Verstärkung des Kampfes gegen Entwendungen in der Landwirtschaft, im Verkehr und im Bauwesen zu lenken. Die Tätigkeit des Komsomol- und Jugendrats ist zu verbessern. Die Arbeit des Dienstes für den Kampf gegen die Entwendung von sozialistischem Eigentum und gegen Spekulationen ist zu festigen. Die Disziplin- und Prinzipienreue der Staatsanwaltschaft über die Belohnung der Gesetze über den Schutz des sozialistischen Eigentums ist zu erhöhen;

den Kampf gegen Schmarotzer und Schieber zu aktivieren. Es ist eine rechtzeitige Ermittlung von Personen zu sichern, die sich vor dem Gesetz zu verstecken und die Arbeit drücken. Es ist ihre Eingliederung in den Arbeitsprozeß und ihre Festigung in den Kollektiven anzustreben. Jene Personen, die die Arbeit schwächen, sind von Gesetz vorgesehene Einwirkungsmaßnahmen zu ergreifen.

Zur Hauptaufgabe in der Vorbeugung gegen Rechtsverletzungen sind die Verhältnisse der Arbeit in den Arbeitskollektiven und in den Wohnorten zu verbessern. Es gilt, die Arbeit zu erleichtern, die Erziehung und Erziehungsergebnisse, die

ideologisch-politische, die moralische und Arbeitserziehung, die Kollektiv, unter allen Bevölkerungsschichten und insbesondere unter den Jugendlichen und Halbwüchsigem, zu verbessern. Es muß eine Atmosphäre der Untüchtigkeit gegen diejenige, die sich am Volksgut vergehen, gegen böswilligen Sowdys und die stechliche Menschen geschaffen werden.

In der Festigung der Rechtsordnung muß die Rolle der Arbeitervereinigungen, der Betriebs- und Betriebsgruppen gegen Rechtsverletzungen in Betrieben, der Dorfversammlungen und anderer Formen der gesellschaftlichen Einwirkung betont werden. Bei der Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs muß der Stand der Disziplin und der Erziehungsbereitschaft berücksichtigt werden.

Die Leiter von Industrie- und Baubetrieben, von Institutionen, die Sekretäre der Partei- und Komsomolorganisationen, die Vorsitzenden der Gewerkschaftskomitees, die Leiter von Abteilungen, Schichten, Abschnitten und Teams, die Leiter der Disziplin und der Rechtsordnung, für das rechtzeitige und wirksame Reagieren auf Missetaten und Signale über Fälle eines gesellschaftswidrigen Verhaltens einzelner Mitglieder der Kollektive aufmerksam gemacht. Diejenigen, die diese Aufgaben nicht ernsthaft und Sorglosigkeit bekunden, müssen zur strengen Verantwortung gezogen werden.

Es ist als notwendig anerkannt worden, die Arbeit zur Rechtserziehung der Werktätigen in der Kultur- und Aufklärungseinrichtungen vollständiger und effektiver zu nutzen. Die Bemühungen der Organe für Rechtsschutz, der Parteikollektive und der Öffentlichkeitsarbeit sind aktiv auf die Verhütung von Konflikten verschiedener Art zu lenken, die auf der Grundlage der Familien- und sozialen Beziehungen entstehen, dabei ist, das erforderliche Taktgefühl und Aufmerksamkeit zu wahren. Es wurde die Aufgabe gestellt, das Studium der Grundlagen der sozialistischen Rechtslehre in allen allgemeinbildenden Schulen, tech-

nischen Berufsschulen und anderen Lehranstalten, im System der Parteischulung, des ökonomischen Unterrichts und der politischen Kommolbildung zu vervollkommen. Es sind Ausdrucksreden zu Rechtsthemen an einhelligen politischen Tagen vorzusehen. Die Arbeit zur Rechtserziehung ist unter denjenigen, die Verstöße gegen die Disziplin und die öffentliche Ordnung verletzten. Der erzieherische Wert der Gerichtsverfahren ist zu heben, ihre auswärtige Verankerung zu verstärken. In Betrieben, Kolchofen und Sowchofen zu üben.

Den Partei-, Sowjet- und Organen des Rechtsschutzes sowie den gesellschaftlichen Organisationen wurde empfohlen, praktische Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Tätigkeit der freiwilligen Milizbrigaden, Kameradschaftsgerichte, ehrenamtlichen Stellen für Ordnungsschutz und anderer Organe der gesellschaftlichen Selbstbetätigung auszuarbeiten und zu verstärken. Die Initiative der Werktätigen zur Gewährleistung einer muttergültigen Ordnung in den Wohnorten und in den Betrieben muß unterstützt werden. Die positiven Erfahrungen der Teilnahme der Öffentlichkeit am Kampf gegen Rechtsverletzungen müssen verallgemeinert und verbreitet werden. Es ist notwendig, eine aufmerksamkeitsvolle Einstellung zu den Vorschlägen und kritischen Bemerkungen der Bürger zu sichern und diese bei der Erarbeitung und Verwirklichung von Maßnahmen zur Verstärkung des Kampfes gegen die Kriminalität vollständiger zu berücksichtigen; regelmäßige Ansprachen verantwortlicher Mitarbeiter der Partei-, Sowjet- und Rechtsschutzorgane zu diesen Fragen in den Kollektiven und Wohnorten, in der Presse, im Rundfunk und Fernsehen zu üben.

Dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, den Zentralkomitees der Gewerkschaften, den Republik-, Regions- und Gebietsgewerkschaftsräten wurde empfohlen, zusätzliche Maßnahmen zur Verstärkung der Rolle der Gewerkschaftsorganisationen in der Verhütung von Verbrechen zu erarbeiten. Es gilt, den sozialistischen Wettbewerb aktiver zu nutzen als ein wichtiges Mittel der Erziehung der

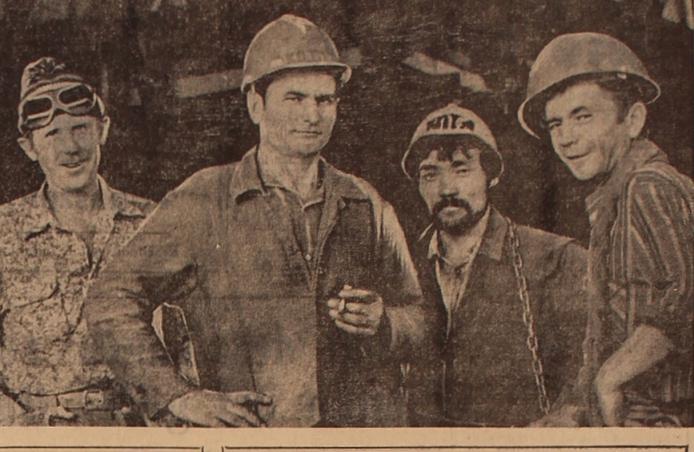
Menschen, der Festigung der Disziplin im Kampf gegen Arbeitsmissetaten, für sparsamen Verbrauch der Materialwerte. Es müssen Maßnahmen zur bedeutenden Verbesserung der Freizeitgestaltung der Werktätigen ergriffen werden.

Das ZK des Komsomol, die ZK des Komsomol der Unionsrepubliken und die Komsomolkomitees sind verpflichtet, die Rolle der Komsomolorganisationen im Kampf gegen Rechtsverletzungen in jedem Bereich zu berücksichtigen unter den Jugendlichen und Halbwüchsigen zu analysieren, konkrete Maßnahmen für deren Beseitigung zu ergreifen, eine aktive Teilnahme jedes Komsomolanten an der Festigung der Rechtsordnung zu sichern.

Das Komitee für Volkskontrolle der UdSSR und seine örtlichen Organe wurden aufgefordert, den Kampf gegen die Verletzungen der Staatsdisziplin und der Gesetze über den Schutz des sozialistischen Eigentums zu verstärken und Fälle des Betrugs des Staates entschlossen zu unterbinden. Die Planaufgaben an den Bauobjekten Mißbrauch zu verhindern, die Entwendungen, Bestechlichkeit, Mißbrauch und in verschiedenen Bereichen zu verhindern.

Den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften, dem Staatlichen Komitee für Fernsehen und Rundfunk der UdSSR, dem Staatlichen Komitee für Filmkunst der UdSSR, dem Staatlichen Komitee für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel der UdSSR, dem Vorstand der Unionsgesellschaft „Snanje“ wurde empfohlen, die Beleuchtung der Fragen des Kampfes gegen Rechtsverletzungen, Trunksucht, Schmarotzertum, Habgier zu verbessern, konkret und überzeugend das gesellschaftswidrige Wesen dieser Erscheinungen vor Augen zu führen. Es gilt, systematisch die positiven Erfahrungen der Teilnahme der Arbeitskollektive und der Öffentlichkeit am Ordnungsschutz, die selbstlose Arbeit der Mitarbeiter der ordnungsbüchenden Organe zum Schutz der Interessen des Staates und der Rechte der Bürger gegen verbrochene Anschläge aufzuzeigen.

Der Staatsanwaltschaft der UdSSR, dem Innenministerium der UdSSR, dem Justizministerium der UdSSR, dem Obersten Gericht der UdSSR wurde empfohlen, die Koordinierung ihrer und der ihnen untergeordneten Organe zu verbessern und auf dieser Grundlage die rechtliche Erziehung der Praxis des Kampfes gegen die Rechtsverletzungen und die notwendige Einheitlichkeit in der Anwendung dieser Normen der sozialistischen Gesetzgebung zu gewährleisten.



Planaufgaben vorfristig!

Nur noch wenige Monate sind bis zum Anlauf des größten Objekts des zehnten Planjahres in der Gegend Ostkasachstan — der Aulbeereifabrik des Kupfer- und Zink- erze verarbeitend und sie an die Betriebe der NE-Metallurgie des Landes liefern.

Gegenwärtig sind beim Bau der Fabrik Dutzende Montagebetriebe beschäftigt. Sie sind bestrebt, die Planaufgaben an den Bauobjekten termingerecht und vorfristig zu erfüllen.

Unsere Bilder: Auf dem Kalender der führenden Montagebetriebe, geleitet vom Träger des Ruhmesordens direkt Klasse und Lehrmeister der Jugend N. T. Gubuschkin (zweiter von rechts), steht bereits Mai 1980.

Aufklärer der kommunikativen Arbeit Ludmila Taranova ist bereits 16 Jahre Kanführerin im Trakt „Chimstro!“

eine neue leistungstarke Trommelmühle wird in der Zerkleinungsabteilung zusammengebaut.

Zielstrebigkeit

Auf der Republikkomsomolverammlung „Das Neuland ist erschlossen, die Heiden sind durch den fort“ hat der Komsomol Kasachstans der Kommunistischen Partei versprochen, die ruhmvollen Heldentaten der Vertreter der älteren Generation fortzusetzen.

Unter den ersten, die auf diesen Aufruf mit Taten antworteten, waren die Mitglieder der Komsomol- und Jugendbrigade für Wein- und Gartenbau im Mitschurin-Sowchos.

Bereits zehn Jahre wird diese Brigade von dem erfahrenen Spezialisten, Absolventen der Taschkenter Landwirtschaftlichen Fachschule und Kommunisten Viktor Trotter geleitet. Auf Initiative des Raykomsomolkomitees wurde dieses Kollektiv im Mai 1974 zu einer Komsomol- und Jugendbrigade umgestaltet. Im selben Jahr wurde ihr für hohe Leistungen der chernogolowischen Landwirtschaft im Bereich des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der Kasachischen SSR zuerkannt.

Anfangs gehörten der Brigade 44 Personen an, davon waren 29 Komsomolzen, Mitglieder der Brigade 51 Mitglieder, 31 davon sind Komsomolzen. Die anderen sind Jugendliche und junge Personen, die Lehrmeister der jungen Garten- und Weinbauern sind. Das sind Irene Spielmann, Heinrich Spielmann, Emanuel Mensch, Anna Bernhardt und Galina Lukaschowa.

Der Brigade wurden 104 Hektar Obst- und 44 Hektar Weinärten zugeteilt. Dank den rechtzeitigen und gewissenhaft ausgeführten agrarischen Maßnahmen erzielt das Kollektiv alljährlich hohe Erträge. Es hat die Auflagen des zehnten Fünfjahresplans in der Lieferung von Weintrauben zu dem Staat in drei Jahren erfüllt.

Die Brigade liefert in dieser Zeit 3 545 Tonne Weintrauben an den Staat. Die Weinträge erreichten 155 Dezitonnen bei einem Plan von 110 Dezitonnen, 110 Dezitonnen Apfel je Hektar wurden geerntet. Der Fünfjahresplan der Apfellieferung soll im Laufe des Jahres erfüllt werden. Das Brigadekollektiv will bis Ende des zehnten Planjahres 1 500 Tonne hochwertiger Weintrauben über den Plan hinaus an den Staat liefern.

Hier sucht, findet und nutzt man erfolgreich Reserven zur Vergrößerung der Produktion von Obst und Weintrauben. In dieser Richtung leisten die Brigademitglieder eine umfangreiche schöpferische Arbeit. Während vor fünf Jahren 9,6 Prozent der Weinärten verlichtet waren, so sind es gegenwärtig nur noch 3,4 Prozent. Nicht von ungefähr führt die Brigade den Namen „XXV. Parteilags der KPdSU“.

„Es war im Jahr 1976, im ersten Jahr des zehnten Planjahres, damals tagte der XXV. Parteilags der KPdSU. Nach Erwägung ihrer Möglichkeiten verpflichtete sich die Komsomol- und Jugendbrigade, den Plan für die Lieferung von Weintrauben in drei Jahren zu erfüllen. Das stand in ihrem Rapport an den Parteilags. Die Ehre, den Rapport zu unterzeichnen wurde dem Brigadier Viktor Trotter zuteil.“

Am 30. März desselben Jahres wurde der Brigade auf Beschluss des Büros des Gebietskomsomolkomitees der Ehrentitel „Komsomol- und Jugendkollektiv“ verliehen.

Bruno KLAUSER, Amangeldy ISTLEUOV, Gebiet Tschimkent

Der Brigadier Viktor Trotter ist der Ansicht, daß die Organisation und kommunistische Einstellung zur Arbeit der Brigademitglieder, ihr ständiges Streben, besser und mehr zu leisten, die Arbeit für hohe Erträge sind. Es wäre nicht leicht, hier jemand besonders hervorzuheben: Jeder gibt sein Bestes her. In erster Linie seien ältere Fernstudien, die von der Komsomolgruppenleiterin Wladimir Kudrjawzew, die Komsomolizin Olga Leonhardt, Olga Roschenzowa, Urbaida Bairamowa genannt.

In der Brigade ist es bereits zur Regel geworden, alle agrartechnischen Maßnahmen zur Pflege der Obst- und Weinärten ernsthaft und gewissenhaft auszuführen. Sofort nach der Ernte beginnen sie in den Gärten für die nächste reiche Ernte zu kämpfen.

In den letzten Jahren des zehnten Planjahres wurden viele Mitglieder der Komsomol- und Jugendbrigade mit hohen Auszeichnungen bedacht. Hier kommt zum Ausdruck die Liebe der Agrotechnik des Garten- und Weinbaus sowie die wirtschaftliche Rechnungsführung. Diese Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erwerben die Gartenbauern während des agrartechnischen Unterrichts, in der Schule für ökonomisches Wissen oder unmittelbar an ihrem Arbeitsplatz. Zugleich bemühen sie sich ständig um die Hebung des Niveaus ihrer politischen Kenntnisse. Bereits drei Jahre besuchen die Komsomol- und Jugendbrigademitglieder den Lehrgang „Sozialismus und Arbeit“. Er wird vom Brigadiergehilfen W. Jeregin geleitet. Die Arbeit des Komsomol- und Jugendbrigademitglieds in der Wirtschaft gibt es nicht nur gute Bedingungen für ersprießliche Arbeit. Die jungen Arbeiter leben in bequemen Wohnhäusern. Mit jedem Jahr wird das Dorf Kautschuk, die Zentralisierung der Sowchosabteilung, schöner. Die Einwohner besitzen Grundstücke, eigene Obst- und Weinärten.

Das von Viktor Trotter geleitete Komsomol- und Jugendkollektiv genießt hohe Achtung in seinem Sowchos und im ganzen Rayon. Die Mitglieder der Brigade werden in vielen Kollektiven des Gebiets aktiv unterstützt und verbreitet.

Erfahrungen anerkannt

Kollektiv hoher Ackerbaukultur — diesen Titel bestätigen die Werktätigen des Lomonosow-Sowchos, Gebiet Kustanai, auch in dieser Ernte. Fünf Ernte- und Treibtrupps, die im Wettbewerb, um die Jubiläumsernte auf einem Feld von 25 000 Hektar in kürzester Zeit und verlustfrei einzubringen. Der Erntebestand ist operativ tätig. Die Gewerkschaftsorganisationen werden in den Abteilungen täglich und im Betrieb alle 5 Tage die Wettbewerbe der Mechanisatoren aus die Arbeitsgruppe des Hauptlenkers des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. A. Tatarenko ist exakt und gut eingearbeitet. Alle Mechanisatoren erfüllen und übererfüllen die Schichtnormen, leisten weniger, arbeiten die Frauenarbeitsgruppe unter der Leitung von R. P. Sowkova, die täglich auf 90 Hektar das Sommergetreide in Schwaden legt. Der Stolz des Lomonosow-Sowchos sind die acht Aggregate, die von je einer Familie bedient werden und untereinander im Wettbewerb stehen.

Die Gewerkschaftsorganisation kommt täglich im Wettbewerb um die hohe Erntequalität. Jedem Kombifahrer wird ein Gütepaß mit drei Talons ausgestellt. Die Posten

und Gruppen der Volkskontrolle führen zusammen mit dem Stab „Komsomolschwerer“ regelmäßige Kontrollaktionen auf dem Feld durch.

Immer häufiger werden die Sterne des Arbeitstruhms an die Bestarbeiter verliehen. Ihre Namen werden in das Ehrenbuch „Vorbilder des Jahres 1979“ eingetragen. Die besten von ihnen erhalten erhabene Touristenreisen, wertvolle Geschenke und Prämien.

Das Gewerkschaftskomitee sorgt für Dienstleistungen, für die Versorgung mit medizinischen Mitteln, die Trennung der an der Ernteerbringung Beteiligten. Die Feldstützpunkte sind mit Speisewagen ausgestattet und liefern die Aggregate direkt von neuen Getreiden. Abends und nachts wird eine kostenlose Versorgung mit Speisen organisiert. Nach Stundenplan treten Verkaufswagen auf dem Feld ein.

Die Erfahrungen des Lomonosow-Sowchos in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs bei der Ernteerbringung finden im Kasachischen Reichsbüro eine schärfste Anerkennung.

Michael KUPKE

Arbeitsheldenmut der Soldaten

Viele Soldaten befördern das Getreide, das auf den Feldern Kasachstans angebaut wurde. Unter den Militärkrafthelfern hat N. Temigin aus der vom Oblast J. Komsomol befehligten Einheit in der Kommando Taldy-Kurgan die Höchstleistung erzielt. Er befördert täglich nahezu 100 t Getreide, was fünf Planlöslungen ausmacht. Der schöne Fahrer hat auf seinem Konto schon über 1 000 t Getreide.

Die vorbildlich vorbereitete Technik und die genaue Einhaltung des Stundenplans helfen Schnellfahrern machen und die Kraftwagen grümpflos auslasten.

Unsere Soldaten sind gute Gehilfen der Getreidebauern“, erzählt Oberleutnant N. Schabylko, Sekretär der Komsomolorganisation einer der besten Einheiten. „Vor Erntebeginn fortieren wir die Militärkrafthelfer auf die Ernte der vierten Planjahres mit höchster Arbeitsproduktivität zu würdigen. Wir halten unser Wort von den ersten Tagen an in Ehren und führen wieder in sozialistischen Republikwettbewerb.“

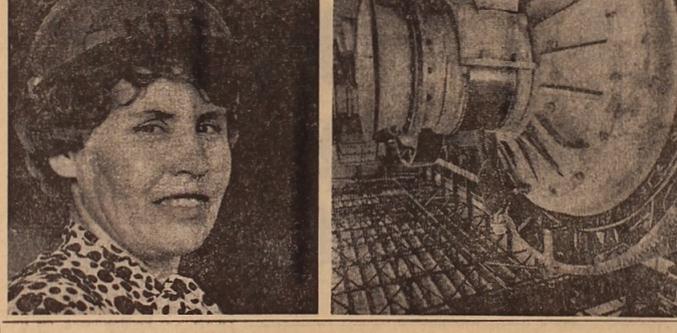
Der heutige Tag ist für uns ein doppelt frohes Fest. Der Einheit wurde die rote Wanderfahne des ZK des Komsomol, die Erlöse der Ernteerhebung überreicht. Die Dekadeaufgabe ist als Fläche überboten, der Erfolg ist dank der selbstlosen Arbeit erzielt worden. Der Stolz und die Ehre sind dem Kommandanten, den Komsomolmitgliedern, W. Rapp und W. Ossadtschuk überblieben mehrfach ihre Normen.“

Nach den Soldaten richten sich die örtlichen Mechanisatoren. Sie bemühen sich zu zeigen auch ein Beispiel in der Wartung der Wa-

gen. Dort, wo die Militärkraft, aller dornen, ist demütig, ist die geschickte Erholungsmöglichkeiten geschaffen worden, auch gibt es alles Notwendige für die Überholung der Wagen. Die Lenin-Zimmer sind mit dem besten Getreide. Die Soldaten arbeiten nicht nur ausgezeichnet, sie leisten auch politische Massenarbeit, geben „Kampff“, Blätterblätter und Wandzeitungen heraus, treten vor den Ackerbauern mit Konzerten auf. Die Soldaten, die im Gebiet Uralak arbeiten, haben Materialien über den im Krieg gefallenen Helden der Sowjetunion A. J. Tichonenko aus dem Sowchos „Lubenski“ zusammengetragen. Der MS-Schütze aus Kasachstan hielt an einem Fluß bei Kaunas allein den Vormarsch der Hitlerkriecher auf und ließ die Okkupanten nicht ans Ufer. Als die Patente ausgegangen waren, ließ Tichonenko die Feinde näher heran und strengte mit einer Granate selbst mit dem Landrüber.

Die Schwester des Helden Olga Jakobowna, die im Sowchos lebt, übergab den Soldaten die Briefe, Fotografien und persönliche Sachen des Bruders, die jetzt in dem hier eröffneten Museum ausgestellt sind. Die Soldaten restaurierten das „J. Tichonenko-Denkmal“ und stifteten einen Preis für die Einheit des Offiziers W. N. Klis überreicht wurde, welche im Wettbewerb die besten Ergebnisse erzielt haben.

Die Militärkrafthelfer haben die ersten Tausende Tonnen Getreide an die Speicher der Heimat in den Neulandssowchos von Kustanai, der Ostkasachstan und anderer nördlicher Gebiete befördert. (KasTAg)



Der «Steinsee» in den Bergen

Auf der Landkarte des Gebiets Dshambul sieht man südlich von der Stadt Tschu einen winzigen blauen Fleck. Das ist der Gebirgsstausee Tschaschuk. Er existiert erst vier Jahre lang, rühmt sich aber schon große Verdienste. Der ihm entspringende Kanal speist 3 500 ha Zuckerrüben, Weizen und Mais mit Wasser.

„Der Hauense und der Kanal hätten jetzt schon als „Veteranen“ gelten können“, erzählt Alexander Dornes, Leiter des Trakts Tschaschukowostrot. „Der Krieg hatte es verhindert. Der Bau, der große Mittel beanspruchte, mußte damals aufgeschoben werden. Man beschloß, den Fluß Tschu mit einem Damm zu sperren, der weiter am Oberlauf errichtet wurde und kleiner war als der heutige.“

1962 nahm man zusätzliche Forschungen auf dem Tschaschuker Bewässerungsmassiv auf. Und 1968 begann man mit dem Betonieren für den künftigen Dammkörper.

„Gewiß war es schwer“, erinnert sich der Veteran dieses Bauobjekts Alexej Tschurkenko. „Wohl 1968 begann man mit dem Betonieren für den künftigen Dammkörper.“

„Es mangelte bald an Baumaterialien, bald an Mechanikern, bald an Spezialisten. Und dennoch wurde gebaut. Dabei nahm das Arbeitstempo von Tag zu Tag zu. Jeder war sich der großen Aufgabe bewußt. Während des Schneeschmelzens rührte der Tschu die Baukörper der flutenden Siedlungen, indem er die Saaten vernichtete. Die Bezeichnung der Naturgewalt verschlang mehrere Millionen Rubel.“

Heute haben die Wirtschaften dagegen eine zuverlässige Garantie. Aus Stahl und Beton. Die Dammtürme führen 30 Meter in die Höhe, bis man in den Steuerturm gelangt, der vor weltlichem griechischen Tempel ähn-

lich. Das Elektronengehirn des Turms leitet die Förderung des Wassers in die Wirtschaften (dieser Hauptkanal ist der größte sowohl im Gebiet als auch in der Republik).

„Heißt es 5 Kubikmeter Wasser zu liefern, brauchen wir nur auf einen Knopf zu drücken“, erklärt stolz der Turmherbe Operateur Michail Jurko. „Gibt es 100 Kubikmeter zu liefern, tun wir's auch ohne weiteres.“

Das Staubecken birgt 620 Mill. Kubikmeter Wasser. Angenehme Kühle strömt vom See her. Der allseitige Wasserdruck erstreckt sich bis zum Horizont: 80 Quadratkilometer. Ist das viel oder wenig? Gewiß viel.

„Tschu — bedeutet auf kasachisch Stein, Kul See“, erklärt dieses Namens. In alten Zeiten führten die Kaufleute über diese Berge nach Kirgisien. Schwer und gefährlich war dieser Weg. Die Kaufleute wurden häufig von Banden überfallen, beraubt und getötet. Deshalb trat man diesen Weg in größeren Gruppen an. Einzel durchzukommen wurde für uns möglich gehalten.“

„Hier haben die Ingenieure, die dann als „Heilige“ bezeichnet wurden. Daher auch die „heiligen Berge“.“

Der Bau des Kanals dauert fort. Er wird 345 km lang sein. Hier und dort arbeiten Bagger und Bulldozer aus der Mechanisierten Wanderkolonnen Nr. 49 des Trakts „Tschaschukostrot“.

„Unser bester Bulldozerführer sagt, die Wanderkolonnen der Meister des Abschleißes. Parimbek Altchajew über Alexander Spomer, der nicht weit ab auf der Kanalsohle arbeitete. „Alexander ist ein wahrer Meister seiner Sache“, er hat geschickte Hände.“

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Dshambul



Fotos: KasTAg

Kesselblöcke zusammengebaut

Der Bau des ersten Energieblocks im Überlandkraftwerk Ekibastus 1 ist in seine Endphase getreten. Die Spezialisten des Trakts „Sredasenergomontsch“ haben die letzten größeren Blöcke des Dampfkessels montiert, der so hoch wie ein 20geschossiges Haus ist. Gegenwärtig werden Hilfsausrüstungen zusammengebaut und aufgestellt. Hochdruckrohleitungen sowie Staub-Gas-Luft-Leitungen verlegt, wird die endgültige Bestückung des Kesselaggregats entfalt.

Mit Vollpand läuft die Arbeit an den anderen wichtigen Objekten des Anlaufkomplexes mit einer Kapazität von 500 000 Kilowatt. Die Bauarbeiten werden nächsten den Generator auf seinem Arbeitsplatz. Die Spezialisten des Anlaufkomplexes hat man die Montage des ersten Kessels beendet. Die Arbeiten an zwei weiteren Kesselaggregaten werden ganz bald abgeschlossen sein. Insgesamt müssen hier vier Kesselaggregate montiert werden.

Dutzende Brigaden sind an den Objekten im Einsatz, die die Leitung von Energie des Ertrags des einzigartigen Komplexes an das einhellige Energiesystem des Landes abschicken werden.

(KasTAg)



Fotos: KasTAg

In den Bruderländern

Fortschritt des Gesundheits-schutzes

SOFIA. Die Mediziner und alle Einwohner der Donaustadt Orjacha...

Dieser Betrieb ist nicht nur ein Lieferer, sondern auch ein zuverlässiger Partner...

6-Klassen-Schule obligatorisch

HAVANNA. Nach dem Sieg der kubanischen Revolution, die den Werktätigen des Landes den Weg zum Sozialismus bahnte...

Auf Kuba wurden überall Schulen für Erwachsene gebildet, die den Hunderttausenden Arbeiter und Bauern lernen...

Russisch wird erlernt

BUDAPEST. In der Russischschule „Maxim Gorki“ der Gesellschaft für Ungarisch-Sowjetische Freundschaft...

Berechtigter Stolz

PRAG. Eine Festversammlung der Beschäftigten des 140. Jahrestags des Betriebs fand im Hüttenkombinat „Große Sozialistische Oktoberrevolution“ in Trinec statt.

Das 20 000 Mann zählende Kombinatkollektiv kann auf mancherlei stolz sein. Im Jahr 1970 wurde es als „Kombinat der VR China“ bezeichnet.

Zuverlässiger Partner

BERLIN. Schreib-, Faktur- und elektrische Buchungsmaschinen sind Ergebnisse des VEB Optima Erfurt...

Gegenwärtig wird im Kombinat, das den ehrenvollen Titel „Betrieb der sozialistischen Arbeit“ trägt, eine leistungsstarke Konverterabteilung gebaut...

AUF ALLE WELT

Für Nikaragua hat nun friedlicher Alltags begonnen. Vor dem Volk stehen große Aufgaben im Wiederaufbau der Nationalökonomie...



Seeambitionen Pekings

Nach dem Sieg der Revolution von 1949 in China dachten seine südlichen Nachbarn, dieses Land werde nun mit den Drohungen ihnen gegenüber aufhören...

Über die Lage in Afghanistan

Auf die große Bedeutung der sechsten Konferenz der Staatlichen Regierung des nicht-pakgebundenen Landes für den Kampf der Völker der ganzen Welt um sozialen Fortschritt und Frieden...

In Beantwortung von Fragen erklärte Nur Mohammed Taraki, die von der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen frei ist...

Die afghanische Revolution sei heute vor komplizierten sozialökonomischen Problemen, darunter vor solchen wie Abschluß der Agrarreform, Beseitigung des Analfabetismus, Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes...

Schreiben des kampucheanischen Außenministers

Die kampucheanische Nachrichtenagentur hat den Wortlaut eines Schreibens veröffentlicht, das der Außenminister der Volksrepublik Kambodscha an den Präsidenten der XXXIV. UNO-Vollversammlung...

Volkes für das heilige Recht auf nationale Selbstbestimmung geschaffene revolutionäre Volksrepublik Kambodscha die Kontrolle über das ganze Land ausübt...

anderen internationalen Organisationen im Namen des kampucheanischen Volkes aufzutreten. In dem Schreiben wird die Forderung gestellt, dem Sitz Kampuchea in der UNO an den legitimen Vertreter des kampucheanischen Volkes...

Aufmarschraum für Aggressionen

Die Vereinigten Staaten von Amerika bauen ständig ihre Militärstützpunkte im Ausland aus, die im Grunde genommen als Aufmarschraum für Aggressionen und Provokationen gegen progressive Regimes...

Guantanamo hat für das Pentagon auch große operative Bedeutung. Im Golf von Guantanamo kann, wie die „New York Times“ schreibt, die ganze amerikanische Atlantikküste Platz finden...

Zur Hilfe für Kampuchea aufgefordert

Der Weltfriedensrat hat an alle Völker appelliert, dem leidgedrängten Volk von Kampuchea sofortige Hilfe zu leisten. Wie in der in Helsinki verbreiteten Erklärung des Weltfriedensrats festgelegt wird...

Das Volk von Kampuchea habe unter der Leitung der neuen Regierung mit Hong Samrin an der Spitze die Pol-Pot-Mörder aus dem Lande vertrieben und entschlossen...

Apartheid und Rassendiskriminierung verurteilt

Eine Tagung des UNO-Unterausschusses zur Verhinderung von Diskriminierung und Schutz der nationalen Minderheiten ist im General-Palast der Nationen zu Ende gegangen. Dieses Organ der UNO-Kommission für Menschenrechte...

Die Teilnehmer der Tagung erörterten ferner die Frage der Ausbeutung von Kindern in den westlichen Ländern und in einigen anderen Staaten. Auf der Tagung des UNO-Unterausschusses wurden Angaben angeführt, wonach heute in der Welt etwa 52 Millionen Kinder für einen Bettelohn unter gesundheitsschädlichen Bedingungen arbeiten müssen.

Solidarität mit Pinochet

Kommentar

In vielen Ländern läuft mit Erfolg die „Woche der Solidarität mit dem chilenischen Volk“, die vom 4. bis 11. September stattfindet. Deshalb wurde die Nachricht, daß einer der Exponenten der blutigen Junta, Außenminister Hernan Cubillos am 4. September...

Der Emilsar Pinochet begann seine Westeuropareise mit dem Besuch Londons. Womit beschloß er sich in der Thème-Metropole? Britischen Presseberichten zufolge, führte Cubillos „fruchtbare Verhandlungen“ über die Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern...

In den nächsten Tagen soll Cubillos in Paris eintreffen, und am 17. September seine Reise mit dem Besuch Bonn beenden. Wie die Presse schreibt, gibt es in Frankreich und in der BRD Kreise, die bereit sind, mit der Pinochet-Clique zu kollaborieren.

In diesem Zusammenhang verdienen Beobachter darauf, daß die BRD schon jetzt der größte Abnehmer chilenischer Waren und der Hauptpartner für die Vergabe von Millionenanleihen an Pinochet ist.

Wie ist diese großzügige Unterstützung zu werten, die von der „Gastrafenschaft“ zu werten, die von manchen im Westen, aber auch von denjenigen, die gerne von Demokratie und Menschenrechten reden, in diesen Tagen dem Pinochet-Minister gewährt wird?

Sergej KULIK

In wenigen Zeilen

TOKIO. Der japanische Ministerpräsident hat die Ansicht, daß die sowjetischen Streitkräfte im Fernen Osten Japan unmittelbar bedrohen. Das erklärte der japanische Ministerpräsident Masayoshi Ohira bei Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage...

Taub zu den Leiden der Flüchtlinge

Die Tatsachen bestätigen den heuchlerischen Charakter der USA-Politik in Frage der Menschenrechte. Washington, das eine propagandistische Kampagne zum „Schutz“ der indochinesischen Flüchtlinge entfaltet, ignoriert das Schicksal von Tausenden Menschen, die versuchen, den Verfolgungen seitens des haitianischen Diktators Duvalier, dieser Marionette der Vereinigten Staaten, zu entkommen.

diese Aktion damit begründet wird, daß die Bürger von Haiti das freiwillig tun. Allein an einem Tage, am 8. Juni dieses Jahres, wurden auf diese Weise 28 Haitianer „repariert“.

Der Strom der Flüchtlinge aus Haiti wird mit jedem Jahr stärker. Die meisten der Flüchtlinge versuchen, ein Asyl in den USA zu finden. Aber in Florida, wohin sie in ihren brüchigen Wasserfahrzeugen kommen, erwartet sie alles andere als ein herzlicher Empfang.

Aber auch für diejenigen der Flüchtlinge, denen es gelungen ist, eine Aufenthaltserlaubnis zu bekommen, ist das Leben in den USA nicht einfach. So ist es in mehreren Bezirken des Bundesstaates Florida den Kindern von Haitianern untersagt, öffentliche Schulen zu besuchen.

Die Haitianer verbringen Monate und sogar Jahre hinter Schloß und Riegel. In dieser Zeit werden ihnen die offiziellen Anträge auf politisches Asyl gestellt. Viele Flüchtlinge werden ohne viel Aufhebens zurück nach Haiti gebracht, wobei

Die fortschrittliche Öffentlichkeit der USA ist bestrebt, das Schicksal der Flüchtlinge von Haiti zu erleichtern. Zu ihrem Schutz werden Demonstrationen und Kundgebungen veranstaltet. Die Behörden zeigen sich jedoch für alle Appelle taub. Eines der aktiven Mitglieder dieser Bewegung J. Bernard erklärte: „Washington kümmert sich um die Menschenrechte, aber nicht um die Menschenrechte der Flüchtlinge.“

Ein besonders hervorstechendes Beispiel für die aggressiven Bestrebungen der USA-Militärs ist der USA-Marinestützpunkt Guantanamo, der bekanntlich auf dem Territorium Kubas liegt. Nach den Plänen der Pentagon-Strategen hat dieser Stützpunkt vor allem die Aufgabe, die junge Republik zu bedrohen. Nicht von ungefähr wird der Marinestützpunkt Guantanamo bildlich als „Zahn des Herz der kubanischen Revolution“ gerichtet Dolch bezeichnet.

Außerdem macht es nach Meinung der „New York Times“ die ständige Präsenz der USA-Flotte über 20 000 verurteilt. In dieser Zeit wurden in den nordrhischen Städten mehr als 90 000 Gebäude zerstört. Das ist das Ergebnis der „Befriedungstätigkeit“ der Okkupanten.

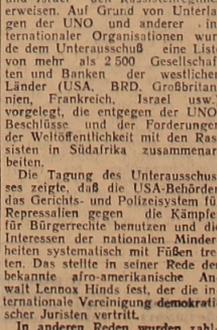
Die Londoner Politik, die in Nordirland betrieben wird, löst in England wachsende Mißbilligung aus. In den verflochtenen zehn Jahren seit der Einführung der britischen Truppen in die Provinz wurden in Ulster fast 2 000 Personen erschossen und über 20 000 verwundet.

Im Bild: Eine Protestdemonstration in London gegen die Politik Englands in Nordirland.

Die vereinten Nationen fordern von Washington wiederholt eine Beseitigung dieser militärisch-kolonialistischen Enklave, die eine ernste Gefahr für die Souveränität und Sicherheit nicht nur Kubas, sondern auch anderer unabhängiger Staaten der Karibik darstellt. Gegen die militaristischen Untriebe des Pentagon treten immer energischer die realistisch denkenden Politiker in den USA selbst auf. Wie der Kongreßabgeordnete Ronald Dellums erklärte, werde die hyperterritorierte militärische Präsenz der USA im Ausland die USA nicht vor Schlägen in der internationalen Arena schützen und kann lediglich die amerikanischen Steuerzahler noch schwerer belasten.

Die Londoner Politik, die in Nordirland betrieben wird, löst in England wachsende Mißbilligung aus.

Im Bild: Eine Protestdemonstration in London gegen die Politik Englands in Nordirland.



Maßnahmen ergriffen, die zum Ziel haben, dem Schrecken und dem Terror der Vergangenheit ein Ende zu machen. Die Menschen, die sich für den Schutz des Lebens und der Menschenwürde in der ganzen Welt einsetzen, müssen diese edlen Bemühungen unterstützen.

Der Weltfriedensrat forderte alle Länder, politischen Parteien, die Gewerkschaften, die Frauen-, Jugend- und Kirchenorganisationen auf, Mittel zu sammeln und dem kampucheanischen Volk in Form der Lieferung von Nahrungsmitteln, Bekleidung und Arzneimitteln an die Nationale Einheitsfront für die Rettung Kampuchea zu helfen.

reiche Fakten für die Verletzung der Menschenwürde der USA-Indianer und der australischen Ureinwohner sowie der groben Verletzung der Menschenrechte in Chile, Uruguay, El Salvador, Guatemala, Südkorea und in einigen anderen Ländern angeführt.

Die Vertreter der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die auf der Tagung das Wort ergriffen, hoben hervor, daß im Sozialismus kein Platz sei in seinen Kräften stehend zum Schutz von Mutter und Kind unternimmt.

Der Unterausschuß nahm eine Resolution an, die die Frage Israels auf den besetzten Territorien verurteilt wird und der Appell enthalten ist, das palästinensische Volk „in seinem Kampf für Wiederherstellung seiner territorialen Integrität und Selbstbestimmung“ mit der UNO-Charta zu unterstützen. Ferner wurde auf die große Bedeutung „eines unverzichtbaren Beginns der Verhandlungen zwischen der Arabischen Liga und dem arabischen Volk von Palästina“ in der Person seines Vertreters, der palästinensischen Befreiungsorganisation“ verwiesen.



Briefkasten der Freundschaft

Höflich und zuvorkommend

Die örtlichen Sowjets in den Dörfern schenken der Entwicklung der Hauswirtschaft der Sowchosarbeiter großen Koltchosbauern große Aufmerksamkeit. In unserem Dorf hat jeder Koltchosbauer Kühe, Schweine, Geflügel. Da kommt es auch mitunter vor, daß ein Tier erkrankt. Dann wenden sich die Dorfbewohner an die Veterinärin Valentina Reih.

Heinrich ENNS
Gebiet Dshambul

Sie sind mit dabei

Als Elsa Bangert nach Ekibastuz übersiedelte, wunderte sich manche ihrer Bekannten: Hat sie aber Courage, mit fünf Kindern in eine unbekannte Stadt zu gehen. Doch Elsa sah in ihrem Vorhaben nichts Außergewöhnliches, und bald fühlte sie sich in der Stadt der Kohlen- gewinner und Energetiker heimlich.

„Den größten Eindruck machte auf mich das Ausmaß der Bauarbeiten“, sagt Elsa Karlowa, „und ich glaube, das mitteilen zu können.“ Bald erhielt die Familie Bangert eine Vierzimmerwohnung. Die Verputzbrigade der Bauverwaltung Nr. 2 des Kombinat „Ekibastuschscholstroi“, zu der auch Elsa Bangert gehört, sind den Neubauern des Wohnkomplexes Nr. 6 beschäftigt. Dieser Beruf ist nicht leicht. Doch Frau Bangert kommt gut ihren Pflichten nach. Als erfahrene Verputzerin leitet sie ihre jüngeren Kolleginnen an und zählt mit Recht zu den besten Lehrmeisterinnen in der Bauverwaltung.

Nikolai KOWAL
Gebiet Pawlodar

Kulturkomplex des Neulands

Für den Kombinierrührer E. Strekter aus dem Sowchos „Karschalginiskij“, Gebiet Zelinograd, der seine Saisonarbeit bei der Mahd in zehn Tagen bewältigt hatte, erlangte neulich im Feldstützpunkt des Neulands eine besondere Anerkennung. Das Wunschkonzert für Getreidebauern war von den Laienmusikern des ländlichen Kulturkomplexes vorbereitet worden. Der Komplex vereint ein Kulturhaus, 9 Klubs und Bibliotheken, mehrere Rote Ecken und ein Stadion. Die Laienmusiker arbeiten nach einem Plan, der vom gesellschaftlichen Rat entworfen wurde. Dieser besteht aus Schriftkammern der Produktion, Aktivisten und Vertretern der Intelligenz.

Die Zentralisierung der Kultur- einrichtungen verbessert die Organisation der Freizeitgestaltung der Dorfwerkstätten. Im laufenden Jahr wurden in der Zentralisierung des Sowchos und in anderen Orten zweimal mehr Veranstaltungen als im vorigen Jahr durchgeführt. In Kleinklubs, wo früher nur Filme gezeigt wurden, werden jetzt thematische Abende, Treffen mit namhaften Persönlichkeiten veranstaltet, es treten Laienmusik- kollektive auf. Es debütierten erste Filme, gezeigt wurden auch das Verdienst der Verkäufer mit dem Komsozmalenabzeichen an der Brust, die alle in gutem Ruf stehen.

Friedrich WACKER
Gebiet Zelinograd

Unsere Anschrift:
473027 Kazachskaja SSR, g. Dschidnograd,
Tom Sowetos, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Keiner steht nach

Überall auf den Feldern des Gebiets Sempalinsk herrscht heute reges Leben. Das gute Wetter ist den Ackerleuten ein braver Gehilfe. Jeden Tag wird die Ernte von Tausenden eingebracht. Um ein bedeutendes Überbleiben ihr Soll alle 200 Kompartimente.

Den Rekord des Gebiets erzielte der Kombinierrührer aus dem W.-L. Lenin-Sowchos A. Zwanger: Nur eine Woche bis er zum Einbringen von 3 500 dt Korn.

Das Getreide ist im Gebiet bereits von 500 000 ha eingebracht worden. Rund um die Uhr eilen Kraftwagen mit Korn zu den Abnahmestellen.

Elvira FRANZ
Gebiet Sempalinsk

Im Rausch vergessen

Mit Alkohol Mißbrauch treiben, ist, wie bekannt, eine gefährliche Sache. Wer trinkt, schadet seiner Gesundheit, kann gewöhnlich seine Arbeitsnormen im Betrieb nicht erfüllen, seine Funktion als Leiter nicht mehr ausüben. Besonders schwer aber wirkt sich der Alkoholmißbrauch auf das Familienleben aus. Ist in der Familie auch noch die Hausfrau der Trunkbrüder, ergeben, so verliert sie sogar das stärkste aller Gefühle — die Liebe zu ihren Kindern.

Die „Freundschaft“ hat recht, wenn sie in ihren Spalten solche Berichte wie „Im Interesse des Kindes“ veröffentlicht. Dieser Beitrag wird manchen zu denken geben, eider gibt es unwürdige Eltern, die ihre Kinder im Rausch mißhandeln. Die Eheleute Geile haben einen Sohn. In der Wohnung finden ständig Saugleuge statt. Oh mühen die Neugeborenen auch noch verpflegen und bei sich übernehmen lassen.

Das unwürdige Benehmen der Eheleute Geile kam schon wiederholt zur Sprache in den Massenorganen im Kameradschaftsgericht, auf den Sitzungen der Kommission für Angelegenheiten der Minderjährigen. Aber die Geiles reagieren nicht darauf. Erst als das Gesundheitsamt des Rayons Kustanai ihnen das Elternrecht entzog, erwachte bei ihnen so etwas wie Gewissen. Jetzt kommen sie alle Tage zum Volksgericht und bitten, den Sohn der Familie wiedergeben zu dürfen.

Wie kann man aber solchen Eltern das Kind anvertrauen?

Das Jahr 1979 ist das Jahr des Kindes. Es fordert von allen Erwachsenen besondere Verantwortung für das Wohl der Kinder und Jugendlichen: Sie alle sollen gesund und glücklich sein.

Viktor RUPPS
Gebiet Kustanai

In gutem Ruf

Das Warenhaus im Rayonzentrum Kurgaldshino wird viel und gern besucht. Die Mitarbeiter der Verkaufsstelle gehen sich alle Mühe, die Kunden schnell und gut zu bedienen. Aus den Regalen sind Waren der freien Zufahrt ausgestellt. Im Warenortium herrscht gute Auswahl. Das Kollektiv überbietet von Monat zu Monat den Warenumsatzplan. Das ist vielmehr, auch das Verdienst der Verkäufer mit dem Komsozmalenabzeichen an der Brust, die alle in gutem Ruf stehen.

Friedrich WACKER
Gebiet Zelinograd

Unsere Werkkantine

Es ist allbekannt, daß eine Werkkantine in bedeutender Maße die Stimmung und die Arbeitsproduktivität der Werkkollektive beeinflusst. Die Belegschaft unserer Kantine Nr. 6 ist stolz darauf, daß wir uns allen nötigen Ausstattungen verschaffen. Dies gelingt uns vor allem dank der engen Zusammenarbeit mit dem Betriebsgewerkschaftskomitee. Das Kubschew-Werk hat die Kantine mit allen nötigen Ausstattungen versehen, es übernimmt stets die Renovierung des Gebäudes. Wir sind unsererseits bestrebt, alles zu tun, um die Werkarbeiter vollwertig zu beschäftigen. Unsere Kantine arbeitet in zwei Schichten, auch sonabends. Wir haben vier Ausgabestellen und betreuen die Arbeiter dadurch schnell. Meine Brigade besteht aus 29 Personen, von denen die meisten

andere gesellschaftliche Organisationen, die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs, Veranstaltungen von Treffen und Konferenzen, usw. Auch Vorlesungen muß er halten. Und welchen Auftrag der Oberinstruktor der politischen Abteilung Heinrich Enns auch übernimmt, meist ist jedesmal voller Zuversicht, daß er es gut macht. Anders kann er nicht. Das verlangt sein Pflichtgefühl, so ist er von seinen Eltern, vom Komsovol, von der Partei erzogen worden, und in diesem Sinn erzieht er seine Mitmenschen.

A. WACHLAMOW,
Oberinstruktor für politische Erziehung der Abteilung der Gebietsverwaltung für innere Angelegenheiten
Pawlodar



ГЕБИЕТ НОРДКАСАХСТАН. Das Programm der Agribrigade des Sowchos „Uljanowski“, die bei den Mechanisatoren sehr beliebt ist, besteht aus Liedern, Tänzen, Satire und Humor. In diesen Tagen hilft das Kollektiv der Brigade auf den Feldstützpunkten und Tennen des Sowchos auf. Sehr beliebt sind bei den Mechanisatoren die Volklieder, die der Komsovol und Leiter der Agribrigade Michail Bogdanow singt.

Unter Bild: Der Volkliedersänger Michail Bogdanow in einer Zwischenschißpause auf dem Feldstützpunkt des Ernte-Transport-Komplexes Nr. 4.

Foto: KASTAG

„Brigaden der Gesundheit“

In allen reisanbauenden Rayons des Gebiets Kysyl-Orda sind „Brigaden der Gesundheit“ tätig. Die medizinischen Arbeiter erwählen den Ernteeinheiten qualifizierte Dienste, helfen den örtlichen Ärzten und Sanitätsstellen, halten Vorträge.

Ein gutes Vorbild geben die Mediziner des Rayons Kasalinsk. Hier wurden jedem reisanbauenden Betrieb erfahrene Ärzte zugeordnet. Die Brigaden der „Gesundheit“ bedienen im Abschnitt auf den Tennen haben Mitglieder der Sanitätsposten rund um die Uhr Dienst.

Die Gebietsabteilung Gesundheitschutz hat für die Dauer der Ernte ärztliche Wanderambulanzen organisiert, denen Internisten, Chirurgen, Augen-, Zahnärzte andere Spezialisten angehören.

Die Heilanstalten und Apotheken der Sowchese und Koltchese sind mit einem Vorrat an Medikamenten und Verbandmitteln versorgt. Die Kombinierrührer verfügen über Kleinapotheken.

(KASTAG)

Wenn alle so wären

Verdiente Anerkennung

Zwischen den geraden Quadraten ziehen sich Pfade, zu denen beiden Seiten Apfel- und Pfleumbäume, Johannis- und Erdbeersträucher wachsen. Neben erfruchteten Georginen und Astern das Auge. Schäumend weiß, rosarot und himmelblau sind die Blüten. Und über all der Farbenpracht — das nicht verstummende Summen der Bienen.

So prägte sich mir diese paradiesische Ecke während meiner Zusammenkunft mit ihrem Besitzer ins Gedächtnis. All diese Schönheit ist ein Stück seines Herzens, und so etwas kann nur ein wirklich arbeitsliebender Mensch zustande bringen.

Albert Meister lernte früh die Sorgen eines Getreidezüchters kennen. Vater und Mutter arbeiteten im Koltchos „1. Mai“, Rayon Schemonajcha, Gebiet Ostkasachstan. Da ging er oft mit, den Acker zu eggen, Heu zusammenzurechen, half in der Hauswirtschaft mit. 1951, nach Absolvierung der 7. Klasse, fing er an, selbständig im Koltchos zu arbeiten. Doch der Wissensdrang führte ihn in das Bergwerk Besjowskaja desselben Gebiets, wo er sein Studium an der Schule der Arbeiterjugend fortsetzte.

Er war erst in der Aufbereitungs- fabrik, dann in der Pumpstation, der Trommelmühle beschäftigt. Gleichzeitig erwarb er Mittel-

schulbildung, und nachher machte er seinen Dienst in der Sowjetarmee.

Man hat geworden und physisch gestählt, kehrte Albert zu seinen Arbeitskameraden zurück. Man konnte ihn als einen gewissenhaften, in der Technologie des Aufbereitungsbetriebes hochgeschulten Spezialisten und schlug ihm vor, eine Brigade zu leiten. Doch Albert wurde Elektriker.

„Ich will am Industrietechnikum, an der Abteilung Elektrischer Ausrüstungen in Industriebetrieben studieren“, erklärte damals Albert Meister. „Ich brauche dazu praktische Fertigkeiten.“

Später aber bekam er es nicht mit Elektrizität sondern mit Mechanik zu tun. Er wurde ein sachkundiger Spezialist für Instandsetzung der Aufbereitungs- technik.

Flammender Internationalist

Sergaj Bondartschuk, Leninpreisträger, Volkskünstler der UdSSR beriet sich auf die Dreharbeiten am sowjetisch-mexikanischen Film über den Schriftsteller und Kommunisten John Reed vor.

In einem Gespräch mit dem APN-Korrespondenten Valeri Sankow äußerte er sich über die Bedeutung der Zusammenarbeit der Filmchaffenden verschiedener Länder, über die internationale, humanistische Tendenz der progressiven Filmkunst.

Sergaj Fjodorowitsch, was war für die Wahl dieses Themas und des Hauptthemas ausschlaggebend?

Ich bin der Meinung, daß man nicht mit belanglosen Themen, unbedeutenden Ereignissen und Heiden auf die Leinwand kommen sollte. Nur das ist des Films würdig, was bedeutend ist, was ein Vorbild des Dienstes zum Wohl der Menschheit sein kann. Im Leben und als Objekte eines künstlerischen Erfassens interessieren mich gereifte, bedeutende Persönlichkeiten. Es braucht nicht unbedingt ein Akademiker oder ein Kosmonaut zu sein. So war der Held meines ersten Filmes „Ein Menschen- schicksal“ der einfache Soldat Andrej Sokolow. Auch in dieser Scholochowsk Gestalt sah ich die Schönheit und Kraft des russischen Nationalcharakters, der unbeugsam in den schwierigsten Prüfungen ist und niemals den Glauben an den endgültigen Sieg des Guten über das Böse verliert. Das Schicksal des Menschen ist das Schicksal des Volkes — diese Puschkinsche Zeile könnte als Motto auch zu meinen anderen Filmen „Krieg und Frieden“, „Das Schicksal der Brüder“, „Die Brüder“, „Auch der Film über John Reed soll in die-

sem Sinne keine Ausnahme sein. Diese vielseitig begabte, talentierte Persönlichkeit begegnete mir schon seit mehreren Jahren. John Reed hat so viel geleistet! Man kann kaum glauben, daß er nur 33 Jahre gelebt hat. Lenin schätzte ihn sehr hoch als Journalisten und Schriftsteller, als flammenden Internationalisten. Sie haben sich oft getroffen...

Zur Zeit schließen wir am Drehbuch des Films und erörtern mit den Filmchaffenden aus Mexiko den Plan der bevorstehenden Dreharbeiten.

Für viele ihrer Filme ist die Antikriegsausrichtung kennzeichnend. Was bedeutet für Sie als Künstler und Mensch dieses Thema?

Mit diesem Thema ist auch meine erste Rolle im Film „Junge Garde“ im Jahre 1948 und mein Debüt als Regisseur 1948 verbunden. Beides war kein Zufall, es resultierte aus meinen persönlichen Lebenserfahrungen. An die Schauspielerschule des Staatlichen Unionsinstituts für Filmkunst kam ich als demobilisierter Soldat.

Ich verspürte damals und verspüre auch heute die Notwendigkeit, die Menschen immer

ne durch moderne ersetzt. Dadurch vergrößerte sich die Arbeitsproduktivität auf das 1,5-2fache.

„Gilt es, eine dringende Aufgabe zu erfüllen, achtet Albert Reihnowitsch nie auf die Zeit“, sagt der Vorsitzende des Menschenschafts des Betriebs. „Dabei leistet er auch große gesellschaftliche Arbeit als Volksbeistitzer, freiwilliger Milizhelfer, Mitglied der Parteikommission für die Arbeitsteilung der Gesellschaft „Snanje“. Es wundert einen manchmal, wie er nur allen diesen Pflichten nachkommt.“

Die Familie Meister hat in der Aufbereitungsfabrik feste Wurzeln gefaßt. Hier arbeitet auch Alberts Frau Rita. Sein Bruder Paul ist Mechaniker, und auch gesellschaftlich aktiv. Gleich Albert schwärmt er für Gartenbau. Beide Brüder stehen den Gartenfreunden in Besjowskaja immer gern mit gutem Rat zur Seite. Sie greifen nicht mit Setzlingen von Obstbäumen aus ihren Gärten, erklären, wie Pfropfungen zu machen, wie Dünger zuzuführen sind. In der Sie- lingschicht erheben sie sich allgemeiner Achtung für ihr herzliches Entgegenkommen, für ihre Seelengüte.

Pauline TSCHETWEROWA,
Brigadierin, Aktivistin der kommunistischen Arbeit
Petrowpawlowsk

Ausstellung über die Hauptstadt

Im Stadtmuseum von Temirtau, Gebiet Karaganda, ist in diesen Tagen die künstlerische Fotoausstellung „Stadt der Apfelblüten“ über Alma-Ata eröffnet worden. Auf mehreren Ständen ist die Entwicklungsgeschichte der Republikhauptstadt dargestellt. Viel Platz nehmen Farbfotos über die Architektur von Alma-Ata ein.

Gegenwärtig sammeln die Mitarbeiter des städtischen Helmutkandemuseums Materialien für eine Ausstellung über die Karagander Hüttenkombinat, die dem 20. Jubiläum dieses Betriebsgewerkschafts gewidmet sein soll.

ist für sie Ehrensache. Sie sorgt stets dafür, daß die Werkstätten gute Backwaren in reichem Angebot erhalten. Einen guten Ruf unter den Kollegen und bei den Werkarbeitern genießt Pawel Popow, Vorsitzender unseres Lehrmeisterstabs. Jeden Sommer arbeitet er in den Ferien in unseren Werkskantine.

Das Kollektiv unserer Werkkantine ist stets um eine weitere Verbesserung der Arbeit besorgt. Diese Aufgabe lösen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsgewerkschaftskomitee. Vieles haben wir bereits unternommen, um die zweite Schicht besser zu betreuen. Wir bieten den Betriebsarbeitern eine immer größere Auswahl von Speisen. Wir haben noch vieles zu leisten und bieten alle unsere Kräfte auf, um die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Pauline TSCHETWEROWA, Brigadierin, Aktivistin der kommunistischen Arbeit Petrowpawlowsk

Die Schüler sind hier nicht lediglich Zuschauer. Sie sind die Herren des hier gegründeten Filmklubs für Kinder. Zweimal in der Woche führen sie selbst Filme für ihre Altersgenossen vor.

Zusammen mit dem pädagogischen Rat der Schule, dem Komsozmalenkomitee des Sowchos und der Bibliothekarin des Kulturhauses Ljubow Medwedko leitete Rosa Elli mit Hilfe der Leinwand bedeutende ästhetische Erziehungsarbeit. Nach Treffen mit Arbeitsveteranen des Sowchos, mit den Hauptspezialisten der Wirtschaft, mit Vertretern der Dorfintelligenz führt sie den Kindern entsprechende Filme vor.

In diesen Tagen, da die Bergung der Jubiläumsernte in vollem Gang ist, und die Ackerbauern des „Industriaj“ entschlossen sind, in die Speicher der Heimat eine Million Pud Getreide zu schützen, steht Rosa auch nicht abseits. Sie hilft auf der Tenne, erzählt den Menschen über neue Filme, lädt sie ins Kulturhaus ein.

In diesem Jahr begeht die sowjetische Filmkunst ihr 60. Jubiläum. Rosa Elli gehört zu jener großen Armee von Filmführern, die den Zuschauern die besten Streifen aus unserer Schatztruhe zeigen, die die Geschichte der sozialistischen Gesellschaft, den Charakter des neuen Menschen und die sowjetische Lebensweise aufzeigen.

Woldemar WALDE
Gebiet Karaganda

Unter Bild: Rosa Elli bereitet sich auf die Arbeit vor.

Foto des Verfassers

Schöpferisch, initiativreich

In vielen Filmtheatern des Gebiets arbeiten Menschen, die in ihrem Beruf gut beschlagen sind.

Rosa Elli ist Filmführerin im Sowchos „Industriaj“, Rayon Nurinski. Sie erzählt:

„Ich bin die jüngste Filmführerin im Rayon. Warum ich diesen Beruf gewählt habe? Ich habe davon von Kindheit an geträumt. Ich wurde in diesem Sowchos geboren. Ein interessanter Film war für mich, wie auch für meine Altersgenossen, stets ein kleines Fest, und besonders verlockend war die Leinwand, das aus der Filmführung kam. Als nach Beendigung der Mittelschule für mich die Zeit kam, einen Beruf zu wählen, dachte ich nicht lange nach. Gute Filme, wie z. B. „Der Panzerkreuzer Poljomin“, „Der goldene Fonds der sowjetischen Filmkunst gehört, „Tschapajew“, „Streifen unserer Zeit — „Der Vorsitzende“, „Sie kämpfen für die Heimat“, „Ein Menschenschicksal“ vermitteln den Menschen eine gute emotionale Ladung, haben eine große erzieherische Bedeutung. Solche Filme werden immer gern besucht.“

Im Foyer werden oft Filme auf der Leinwand mit Kleinleiste vorgeführt. Als Vorfilme zeigt Rosa Wochen- und Dokumentarstreifen, populärwissenschaftliche Kurzfilme zu landwirtschaftlichen Themen.

Rosa sucht stets nach neuen Arbeitsformen. Im Sowchos hat man sich bereits an die farbigen Filmpakete vor dem Kulturhaus gewöhnt. „Doch meine Hauptaufgabe“, sagte Rosa Elli, „sich ihr dar- in, die besten Filme unter den Mechanisatoren, der Dorfintelligenz, den Schülern zu propagieren. Ich informiere die Werkstätten des Dorfes in voraus über einen neuen Film. Dabei helfen mir meine freiwilligen Gehilfen in den Tierfarmen, in der Schule, in den Reparaturhallen.“

Redaktionskollodium
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Redaktionskollodium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

КОРРЕСПОНДЕНТБОРОС:
Алма-Ата. Тел. 42-45-21
Karaganda. Тел. 54-91-24
Dshambul. Тел. 5-19-02

«ФРОЙНШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Иллюстрации издается в Целиноградского обкома Компартии Казахстана.
Заказ 6086, УИ 02592.